

Emden, kreisfreie Stadt

1. Lage und Siedlungsform

- Gründung auf +- NN bis 0,6m.
- nördlicher und östlicher Teil überwiegend auf Klei- und Knickmarschuntergrund.
- südlicher Ortsbereich auf Gley-Regosol
- der östliche bis südöstliche Teil auf Knickmarsch

2. Vor- und Frühgeschichte

3. Ortsname

Remmers S. 64:

- möglicherweise erstmals im 8./9. Jh. als „Emedun“ erwähnt.
- spätere, gesicherte Bezeichnungen: „Amuthon“ (1020-1051), „de Amethis“ (1224), „de Emetha“ (1255) und „Emeden“ (1439).
- Seit 1462 heutige Schreibung belegt.
- Der Name bedeutet ‚Flussmündung‘. Die namensgebende Ehe war ein aus dem Hinterland kommendes Gewässer, das mit seinen Armen die damalige Stadt umfloss.

4. Geschichtlicher Überblick

a. Entwicklung der Gemeinde bis zur Weimarer Republik

Im September 1919 bestand die Einwohnerwehr aus 662 Mann, die mit 500 Waffen ausgerüstet waren.

b. Veränderungen in der NS-Zeit

Zwangsarbeiterlager (Übersicht Weßels):

- Arbeits- bzw. Gemeinschaftslager ‚Ledigenheim, Zur Alten Brikettfabrik‘ mit 40 Insassen unbekannter Nationalität
- Arbeitslager ‚Admiral Scheer Straße‘ mit 18 Insassen, 100% Niederländer
- Arbeitslager ‚Alter Hafen‘ mit 60 Insassen, davon 58 Niederländer (97%) und 2 Belgier (3%)
- Arbeitslager ‚Alter Sportplatz‘ mit 9 Insassen, 100% Niederländer
- Arbeitslager ‚Baracke Brandenburger Straße‘ mit 79 Insassen, davon 56 Italiener (71%), 18 Niederländer (23%) und 5 Russen/Ukrainer (6%)
- Arbeitslager ‚Bezirksabgabestelle Concordia‘ mit 86 Insassen, davon jeweils 50% Russen/Ukrainer und Franzosen
- Arbeitslager ‚Daneker GmbH, Nesserlander Straße‘ mit 40 Insassen, 100% Niederländer
- Arbeitslager ‚Fa. Meyer, Zwischen Beiden Bleichen‘ mit 38 Insassen, davon 21 Russen/Ukrainer (55%), 12 Niederländer (32%) und 5 Belgier (13%)
- Arbeitslager ‚Fa. Neeland, Hindenburgstraße‘ mit 45 Insassen, davon 42 Niederländer (93%) und 3 Italiener (7%)
- Arbeitslager ‚Fa. Neumann, Brandenburger Straße‘ mit 39 Insassen unbekannter Nationalität
- Arbeitslager ‚Fa. Schuhmacher, Torfmarkt‘ mit 19 Insassen, davon 18 Niederländer
- Arbeitslager ‚Gemeinschaftslager Dollartfischerei‘ mit 86 Insassen unbekannter Nationalität
- Arbeitslager ‚Gemeinschaftslager Eichstraße‘ mit 763 Insassen unbekannter Nationalität
- Arbeitslager ‚Gymnasium‘ mit 56 Insassen, 100% Niederländer
- Arbeitslager ‚Holzsägerstraße‘ mit 29 Insassen, davon 17 Niederländer (59%) und 12 Franzosen (41%)
- Arbeitslager ‚Jugendherberge, Kleine Holzsägerstraße‘ mit 21 Insassen, 100% Niederländer
- Arbeitslager ‚Kohlenkai‘ mit 40 Insassen, davon 35 Niederländer (87,5%), 4 Belgier (10%) und ein Franzose (2,5%)
- Arbeitslager ‚Lager der Zivilarbeiter in der Freiligrathstraße‘ mit 200 bzw. 190 (1944) Insassen in 5 Holzbaracken, davon 100 Russen (50%) und 100 Ukrainer (50%); 1944: 134 Niederländer,

- 22 Franzosen, 14 Polen u. 10 Ostarbeiter (Russen/Ukrainer). Es ist nicht bekannt, ob die Arbeiter hier zwangsweise oder freiwillig tätig waren.
- Arbeitslager ‚Larrelter Str., 1. Polderweg, Lager Larrelter Polder‘, mit zunächst 65 und 1944 dann 68 Insassen, davon 70% Ukrainer und 30% Russen; 1944: 70 Ostarbeiter (Russen/Ukrainer), 2 Polen, Belgier (1944:01:00); 1944: 2 Frauen; es handelt sich hier um ein Arbeitslager für freiwillige Arbeiter bzw. ausländische Hilfsarbeiter.
 - Arbeitslager ‚Lyceum, Hindenburgstraße‘ mit 48 Insassen, 100% Niederländer
 - Arbeitslager ‚Meistergeerdstraße 3‘ mit 21 Insassen, 100% Niederländer
 - Arbeitslager ‚Neptundock I‘ mit 47 Insassen, davon 21 Italiener (45%), 20 Niederländer (43%), 5 Belgier (11%) und ein Franzose (2%)
 - Arbeitslager ‚Nesserland‘ mit 72 Insassen, davon 27 Niederländer (37,5%); [die Zuordnung zu den Nesserländer Lagern ist unklar].
 - Arbeitslager ‚Neue Heimat‘ mit 445 (1944: 1904) Insassen, davon 276 Niederländer (62% / 1944: 41), 152 Franzosen (34%/1944: 43) und 2 Italiener (0,5%); 20 Belgier (1944)
 - Arbeitslager ‚Norddeutsche Fassfabrik‘ (Daneker, Nagel, Ekkenga), Baracke mit 31 Insassen, davon 28 Russen/Ukrainer (90%) und 3 Niederländer (10%)
 - Arbeitslager ‚Sauerkrautfabrik Ennen‘ mit 16 Insassen im November 1942, ausschließlich Russinnen/Ukrainerinnen.
 - Arbeitslager ‚Solo Feinfrost GmbH, Außenhafen‘ mit 18 Insassen, 100% Italiener
 - Arbeitslager ‚Wallsaal‘ mit 11 Insassen, 100% Niederländer
 - Arbeitslager ‚Wallschule‘ mit 36 Insassen, davon 23 Niederländer (64%) und 13 Russen/Ukrainer (36%)
 - Arbeitslager ‚Wohnwagen Donnerberg, Wolthuser Straße‘ mit 30 Insassen, 100% Niederländer
 - Arbeitslager ‚Ziegelei Weitz, Wolthusen‘ mit 19 Insassen, 100% Niederländer
 - Arbeitslager ‚Zivilarbeiterlager Früchteburg I‘ mit 500 (1944: 539) Insassen in 2 Stein- und 5 Holzbaracken, davon 450 Ukrainer (90%/1944: 458) und 50 Polen (10%/1944: 81); 1944: 70 Frauen
 - Arbeitslager, Gemeinschaftslager ‚Heringsfischerei‘ mit 149 Insassen unbekannter Herkunft
 - Arbeitslager, Gemeinschaftslager ‚Hoch-Tief AG, Friesland‘ mit 769 Insassen unbekannter Herkunft
 - Arbeitslager, Gemeinschaftslager ‚Königspolder Duckeldamm bei den Nordseewerken‘ mit (1298) 795, 740 (1944) Insassen in 15 Holzbaracken, davon 60 Frauen (1944); 5,1% Deutsche, 8,8% Niederländer (1944: 80), 20,7% Russen/Ukrainer (1944: 199), 56,6% Franzosen (1944: 449), 8,8% Italiener; Besondere Vorkommen: Ein Vorarbeiter hat einen französischen Zwangsarbeiter denunziert. Er sollte abgeführt werden, ist aber von seinen Kollegen in verschiedenen Verstecken der Werft so lange versteckt worden, bis der Krieg zu Ende war.
 - Arbeitslager, Gemeinschaftslager ‚Polenlager VI M.A.A., Adolf Hitler Str.‘ mit anfangs 28 und später 743 Insassen, zunächst 20 Niederländer (71,4%), 6 Polen (21,4%) und 2 Franzosen (7,1%)
 - Gemeinschaftslager ‚Hazs/Ihnen, Zungenkai‘ mit 47 Insassen unbekannter Herkunft
 - Kriegsgefangenenlager ‚Außenhafen‘, Kriegsgefangenenlager ‚Nesserland AK Le 11 / Nr. 5166‘; in drei Holzbaracken waren anfangs 300 (100% Russen), im Mai 1942 nur noch 192 und im September 1942 296 Gefangene untergebracht; außerdem gab es in Emden die Industriekommandos Nr. 5346 und 5930
 - Kriegsgefangenenlager ‚Baracke Reichsbahn‘ mit 98 Insassen, davon 76 Franzosen (78%) und 22 Russen/Ukrainer (22%)
 - Kriegsgefangenenlager ‚Duckeldamm-Königspolder bei den Nordseewerken‘ mit 200 Insassen in Holzbaracken, davon 120 Franzosen (60%) und 80 Italiener (40%)
 - Kriegsgefangenenlager ‚Emsschule‘ mit 196 Insassen, davon 191 Belgier (97,5%) und 5 Niederländer (2,5%)

- Kriegsgefangenenlager ‚Früchteburg II‘; in 2 Stein- und 6 Holzbaracken waren anfangs 194 und später 300 Gefangene untergebracht, darunter zunächst 165 Russen/Ukrainer (85%), 25 Polen (13%) und 4 Niederländer (2%); später 300 Franzosen (100%).
- Kriegsgefangenenlager ‚Neptundock II‘ mit 34 Insassen, davon 21 Russen/Ukrainer (62%) und 13 Franzosen (38%)
- Kriegsgefangenenlager ‚Neutorschule, AK Nr. 5346‘; der Steinbau war anfangs mit 110 und im Januar 1945 mit 119 Insassen von ausschließlich serbischer Nationalität belegt; zeitweise waren hier aber auch 32 Niederländer untergebracht.
- Kriegsgefangenenlager ‚Reichsbahnlager Petkumer Straße‘ mit anfangs 60 und 1944 dann 118 Insassen in einer Holzbaracke; zu Beginn 60 Franzosen (100%; 1944: 116); Belgier (1944:01:00); sonstige (1944:01:00)
- Kriegsgefangenenlager ‚Ringstraße‘ mit 18 Insassen, 100% Franzosen
- Kriegsgefangenenlager ‚Schillerstraße‘ mit 390 bzw. 408 Insassen in 2 Stein- und 2 Holzbaracken, davon 30% Franzosen (Zeitweise 2), 28% Serben, 21% Italiener (Zeitweise 320) und 21% Russen/Ukrainer (Zeitweise 25); Zeitweise: 56 Niederländer, 3 Belgier und 1 Pole; fungierte scheinbar auch als Arbeitslager, wofür Belegungen mit Niederländern und einem Spanier sprechen.
- Strafgefangenenlager des Reichsjustizministeriums, ein Nebenlager von Lager Esterwegen. Weitere Informationen über die Insassen oder die Struktur des Lagers liegen nicht vor. Das erste Mal genannt wurde das Lager am 19. November 1944
- Strafgefangenenlager des Reichsjustizministeriums; ein Nebenlager von Lager Brual-Rhede. Details über Zahl und Nationalität der Häftlinge sowie über das Lager selbst sind nicht bekannt. Die erste Erwähnung stammt vom 20 März 1944.

c. Entwicklung nach dem Zweiten Weltkrieg

Flüchtlinge:

- 1946: 31.748 Einwohner, davon 1.955 Personen Flüchtlinge (6,2%).
- 1950: 37.252 Einwohner, davon 3.856 Flüchtlinge (10,4%).

d. Statistische Angaben

- Die Gemarkung Emden Stadt: 60,56 km². (bis 1939 61,04 km²)
- Bevölkerungsentwicklung: 1821: 12.949; 1848: 13.849; 1871: 14.469; 1885: 16.274; 1905: 24.504; 1925: 33.844; 1933: 36.519; 1939: 37.681 (37.690); 1946: 31.413; 1950: 37.243; 1956: 42.849; 1961: 45.669; 1970: 48.525.

5. Nebenorte, Kolonien, Wohnplätze

Alte Ziegelei – ?

Altona; ehemaliges Einzelgehöft am Fehntjer Tief, erstmals 1823 genannt, (1930: „Altena“). Outhof erwähnt für die Weihnachtsflut 1717 eine „Herberge genoemdt Altena“, schwerste Zerstörung erlitt. Familienname: *von Altena*: Nikolaus von Altena Anfang des 18. Jahrhunderts Syndikus in Emden. (Q.: Remmers, S. 22)

Am Fehntjer Tief; Wasserlauf, früher wichtige Wasserverbindung für die Fehnkolonien zwischen Leer, Aurich und Emden. *Tief* = ostfries.-nd. *Deep* ‚breiter Entwässerungsgraben, Kanal, Tief‘. (Q.: Remmers, S. 23)

Am Zungenkai – ?

Außenhafen – ?!

Borssum; ursprünglich aus Groß- und Klein-Borßum bestehende ehemalige Herrlichkeit mit eigener Verwaltung und Gerichtsbarkeit, erstmals im 10. Jahrhundert als „Borzhem“ urkundlich erwähnt. Spätere Bezeichnungen „Bruzem“ (10./11. Jh.), „Borzhem“ (1217) und „Borsum“ (1439). Heutige Schreibung 1871 nachweisbar. Zusammensetzung eines Rufnamens wie *Borse* oder *Bordi* mit *Heim*.

Borssumer Schleuse – ?!

Borßumer Vorwerk; 600m südöstlich von Borßum; seit etwa 1500 als „Voerwerck“ überliefert, 1824 als „Borsumervorwerk“. Heutige Schreibung seit 1871 belegt. Houtrouw (1974 1: 333):

identisch mit Osterhusen. Kombination aus dem Siedlungsnamen *Borßum* und *Vorwerk*; (Q.: Remmers, S. 39)

Brückenwärterwohnung – ?

Concordia; eine ehemalige Mühle, mindestens seit 1871. Der Name bedeutet ‚Eintracht‘, (findet sich auch im Straßennamen Concordiastraße wieder). (Q.: Remmers, S. 51)

Constantia; Neubauviertel nördlich des Kaiser-Wilhelm-Polders verdankt seinen Namen einem ehemaligen, 1802 erbauten Einzelgehöft bei Larrelt, das wahrscheinlich nach der Ehefrau des Besitzers, des Emders Auktionators Harm Heinrich Arends benannt war, der hier um 1769 eine Eindeichung des Larrelder Kolks vornahm. Straßennamen: *Am Constantiadeich*, *Constantiaplatz* und *Constantiastraße*. (Q.: Remmers, S. 52)

Dampfmühle (Mühle) – ?

Dampfziegelei – ?

Eintracht; ehemalige Ölmühle bei Wolthusen, 1823 erwähnt. 1871 auch als „Eendragt“ bezeichnet. (Q.: Remmers, S. 63)

Fehntjertief (einz. Häuser) – s. Am Fehntjer Tief

Friesland oder **Kolonie Friesland**; am südsüdöstlichen Stadtrand und nordöstlich des Industriehafens etwa 1,5 km vom Emders Stadtkern entfernt. 1914 im Auftrag der Nordseewerke gegründete Arbeitersiedlung; 1930 als „Friesland, Kolonie“ und 1978 als „Friesland“ bezeichnet. Junger Siedlungsname, der auf das ‚Land der Friesen‘ Bezug nimmt.. (Q.: Remmers, S. 75)

Früchteburg; 1823 als „Früchtenborg“ bezeichnet. Weitere Bezeichnungen: „Fruchteborg“ (1825) und wieder „Früchtenborg“ (1930). Der Name wurde zusammengesetzt aus *Frucht* und *Burg*. (Q.: Remmers, S. 75).

Groß Randzeel; Einzelhof, erstmals 1599 als „Reinzeel“ in Quellen genannt. Spätere Bezeichnungen: „Reinsiel“ (1719), „Groß-Reinzeel“ (1824) „Groß-Ranzeel“ (1825). Der Name wird als ‚Wohnsitz am Fluss‘ zu deuten sein. (Q.: Remmers, S. 86)

Groß-Borßum; ehemaliges Dorf, heute Teil von Borßum, 1848: 29 Wohngebäude, in denen 176 Personen lebten.

Groß-Meerhaus – ?

Hammrichshaus (einz. Haus) – ?

Hörntje; ein aus einzelnen Häusern bestehender Ortsteil; früheste Erwähnung möglicherweise 1460: „by de hoernewey“. Gesicherte Bezeichnungen: „Loeghender tille in der hornnen“ (1492), „Logumer Hörn“ (1787) und „Hörntje“ (1824). Bedeutung: Verkleinerungsform von niederdeutsch *Hörn* ‚Ecke, Winkel‘. (Q.: Remmers, S. 109)

Kesselschleuse; 1885/86 erbaute Schleuse mit Wohnung für das Schleusenpersonal an der Kreuzung des früheren Stadtgrabens mit dem Treckfahrtstief (heute Ems-Jade-Kanal). Namensgebung aufgrund ihrer runden Form erhalten. (Q.: Remmers, S. 121)

Klein- Borßum; früheres Dorf, zusammen mit *Groß-Borßum* zu Borßum. 1848 zählte man hier 31 Wohngebäude und 180 Bewohner.

Klein Meerhaus; ein nach seiner Lage an der Hieve, einem Binnensee, benanntes Haus ; Nennungen: 1871 als „Neuburg“ oder „Meerhaus“ und 1897 „Kleines Meerhaus“. (Q.: Remmers, S. 126)

Klein Randzeel; einzelner Hof; (s. Groß Randzeel) 1823: „Klein-Ranzeel“, „Klein-Reinzeel“ (1824), „Klein-Ranzeel“ (1825); (Q.: Remmers, S. 126)

Klein Albringswehr, einzelner Hof, 1823: als „Klein-Albrandswehr“; Bedeutung: Zusammensetzung aus dem Rufnamen „Adalbirn“ und Wehr mit der Bedeutung von ‚Besitz, Land, Hofstelle‘ bzw. ‚Abwehr, Verteidigung‘ und in Einzelfällen auch ‚Stauwerk‘ in Frage. Vermutlich eine von Groß Albringswehr ausgehende Neugründung. (Q.: Remmers, S. 123)

Kloppenburg; ehemalige Häusergruppe, westlich von Wolthusen gelegen, 1825 genannt. Bedeutung: vermutlich Familienname, der von der Stadt Cloppenburg abgeleitet ist. (Q.: Remmers, S. 128)

Klunderburg; frühere Warftstelle etwa 400m ostnordöstlich des Zentrums von Larrelt; 1663 als „die Clonderborchs weg“ genannt. Spätere Bezeichnungen: „Clunderburg“ (1823), „Klunder-

oder Klinterborg“ (1824), „Clunderberg“ (1825), „Klunderburg“ (1871). Nach Houtrouw (1974 1: 325): ursprünglich Schanze, die Graf Enno III. hier 1602 aufführen ließ. Namensbedeutung: Doornkaat Koolman (2: 287): polternde Geräusch menschlicher Schritte in den langen Gängen. Wahrscheinlicher: Rückführung auf den Begriff „Klunters“ als Bezeichnung für große Ziegelsteine oder in der Bedeutung von ‚eine Masse, ein Haufen von etwas‘. (Q.: Remmers, S. 131)

Landlust; 1871 als „Landlüt“ überliefert; neuzeitlicher Siedlungsname für ein Wirtshaus. (Q.: Remmers, S. 137)

Larrelter Verlaatshaus – ?

„Licht in Spys“ (Oelmühle) – ?

Marienwehr; 1946 eingemeindetes ehemaliges Kirchdorf, Kirche 1883 abgebrochen. Erste Erwähnung 1475 als „Area“; um 1500 als „Marienwer“; Zusammensetzung des Namens der Jungfrau *Maria* mit *Wehr*.

Mossenburg; einz. Haus, 1788 zum Rittergut Groß Albringswehrgehörig. Erwähnung als „Mostenborg“ (1735), „Mossenborg“ (1787), „Mossenbörg“ (1825), „Mossenburg“ (1871). Möglicherweise Zusammensetzung des Namens *Moses* mit *Burg*.

Müggenburg; einzelne Haus etwa 500m westsüdwestlich des Zentrums von Larrelt, 1823 genannt. Niederdeutscher Name mit der Bedeutung ‚Mückenburg‘. (Q.: Remmers, S. 155)

Mühlenwarf; Einzelhof ca. 500m südwestlich des Zentrums von Larrelt gelegen, ehemalige Mühle bei Larrelt (nicht zu verwechseln mit dem Straßennamen *Mühlenwarf* in der Altstadt). 1823 genannt. Eine Warf oder ein Platz, auf dem eine Mühle steht. (Q. Remmers, S. 156)

Naarstigheid; 1734 erbaute und 1913 durch Sturm zerstörte, auch **Paltrock** genannte Wind-Sägemühle, Name: Naarstigheid (1820), „Naarstigheit“ (1823). niederländischer Name, Bedeutung: ‚Fleiß, Eifer‘.

Nesserland; ursprüngliche Insel am Emdener Hafen, bis zur Eindeichung des Kaiser-Wilhelm-Polders 1876, letztes Überbleibsel des im Dollart versunkenen Teils des Reiderlandes mit dem Kirchdorf Nesse. Erste Erwähnung als „Nesterlant“ 1561. Weitere Bezeichnungen: „Nesserland“ (1565), „Neßerlant“ (1599). Name: Zusammensetzung aus dem Siedlungsnamen „Nesse“ und „Land“.

Neuburg; einzelner Hof, 1824 erwähnt. 1897 auch „Meerhaus“ und 1930 auch „Groß Meerhaus“. (Q.: Remmers, S. 160)

Ölfaß oder **Oly Vat** wurde erstmals 1823 als „Oelfaß“ dokumentiert. Seit 1871 sind die Bezeichnungen „Ölfaß“ bzw. „Oly Vat“ amtlich. *Oly Vat* ist die altertümliche, niederländische Schreibweise. (Q.: Remmers, S. 170)

Osterburg ist eine ehemalige Burg der Häuptlinge von Borßum, die schon Anfang des 18. Jahrhundert nicht mehr existierte. Erste Erwähnung fand der Ort als „Osterborg“ im Jahr 1871. Die gegenwärtige Namensform ist seit 1897 belegt. Die Siedlungsbezeichnung spiegelt sich heute im Straßennamen *Osterburger Weg* wieder. (Q.: Remmers, S. 172)

Seldenrüst (Mühle) – **kein Eintrag!**

Siedlung Hilmarsum ist ein Dorf, das sich ca. ein Kilometer südöstlich des Zentrums von Borßum befindet. Es wurde 1930 als „Hilmarsum“ und 1978 als „Hilmarsum, Siedlung“ registriert. Die Endung *-um* (< Heim) ist hier in neuerer Zeit zur Namensbildung wiederbelebt worden (vgl. Tholenswehr). Der Ort wurde nach dem in OUB 1463 (AD 1495) und öfter erwähnten Häuptling *Hilmer tho Borsum* benannt. (Q.: Remmers, S. 203)

Soltendobben ist ein ehemaliger kleiner Binnensee, der 1669/73 erstmals als „in die Solten Dobbe“ erwähnt wurde. Später tauchte der Name „Dobben“ (1825) auf. Seit 1897 ist dann die heutige Schreibung amtlich. Der Name wurde zusammengesetzt aus ostfries.-nd. *solten* ‚salzig‘ und *dobbe, dob* ‚Grube, Loch, Vertiefung, Sumpf etc.‘, also ‚salzige Gruben‘ o. ä.; hier befand sich früher ein Gewässer mit salzigem oder brackigem Wasser. (Q.: Remmers, S. 205)

Staatswerft – **kein Eintrag!**

Sternburg ist ein ehemaliges Wirtshaus südlich von Harsweg, das 1823 Als „Steerenbörg“ erste Erwähnung fand. Spätere Bezeichnungen waren „Sternburg oder Bummert“ (1824),

„Steerenborg“ (1825), „Sternburg“ (1871) und „Sterrenburg“ (1930). Es ist ein durchsichtiger niederdeutscher Name. (Q.: Remmers, S. 210)

Tholenswehr besteht aus einzelnen Häusern und ist seit 1852 urkundlich überliefert. Nach Arends (1824: 298) besaß Senator Claas Tholen (1767-1846) zu Anfang des 19. Jahrhunderts zwei Ölmühlen mit einem Landsitz am Treckfahrtstief nördlich von Wolthusen. Es handelt sich hier um eine neuzeitliche Siedlungsnamensbildung nach altem Vorbild aus dem Familiennamen *Tholen* und *Wehr*. *Wehr* kann sowohl ‚Verteidigung‘ wie ‚Stauwerk‘ bedeuten. Für unseren Bereich kommen im Wesentlichen die Bedeutungen ‚Besitz, Land, Hofstelle‘ bzw. ‚Abwehr, Verteidigung‘ und in Einzelfällen auch ‚Stauwerk‘ in Frage. (Q.: Remmers, S. 218)

Ulgerwehr fand 1358 als „de Ulgarawere“ erste Erwähnung und erhielt seine heutige Bezeichnung 1787. Der Name des Hofes entstand aus dem Rufnamen *Ulger* und *Wehr*. (Q.: Remmers, S. 223)

Uphusen: Die Kirche stammt aus der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts. Die erste urkundliche Erwähnung als „Uphuysen“ reicht bis 1325 zurück. 1367 wurde der Ort als „in Uphusum“ verzeichnet. Die heutige Schreibung ist seit 1422 belegt. Die Bedeutung des Namens ist ‚obere (od. höher gelegene) Häuser‘.

Uphuser Grashaus ist seit 1669/73 als „Uphußer Graßhuß“ dokumentiert. Der aus einem einzelnen Hof bestehende Ort wurde dann 1824 erstmals mit gegenwärtiger Schreibung vermerkt. Der Name wurde gebildet aus dem Siedlungsnamen *Uphusen* und *Grashaus*. Ein *Grashaus* ist ein in das Grasland (Grünland) ausgebauter Einzelhof, der früher meistens Eigentum des Landesherrn, der Kirche oder eines Klosters war und sich heute meist als Domäne im Staatseigentum befindet. Varianten dazu sind *Meedehaus*, wobei das Bestimmungswort *Gras* durch *Meede* ‚Heuland‘ ersetzt wird, *Fennhaus*, (Hamswehrumer) *Leeshaus* und vielleicht *Grünhaus*. (Q.: Remmers, S. 225)

Uphuser Klappe ist ein ehemaliges Wirtshaus am Ems-Jade-Kanal, dem früheren Treckfahrtstief. Die früheste Erwähnung als „Uphuser Klappbrücke“ ist der Treckfahrt-Karte von 1807 zu entnehmen. Spätere Bezeichnungen waren „Klappbrücke“ (1824), „Klapphaus“ (1825) und „Uphuser Klappe = Uphuser Schleuse“ (1897). Klappe ist die Kurzbezeichnung für ‚Klappbrücke‘. (Q.: Remmers, S. 225)

Uphuser Schwager ist seit 1669/73 als „die Uphuser Swager“ überliefert und wurde 1735 als „an dem Uphuser so genannten Schwoger“ verzeichnet. Seit 1871 sind die Bezeichnungen „Schwager“ oder „Uphuser Hammrich“ amtlich. Dem zweiten Glied liegt der als Appellativ in OUB 469 (AD 1437) belegte Plural *swagar* von afr. **swâch* ‚Weideland‘ zugrunde. **Uphuser Hammrich** wurde zusammengesetzt aus dem Siedlungsnamen *Uphusen* und *Hammrich*. Unter *Hammrich* versteht man nach heutiger Definition etwa „Gemeindeweide einer Marsch- oder Niedermoorsiedlung. In Ostfriesland bezeichnet man mit „Hammrich“ häufig ein unter NN liegendes Grünland (Meede), das jahreszeitlich zeitweilig von Grund- und Oberflächenwasser überströmt wird. Zur Entwässerung haben die Besitzer Unterschöpfwerksgebiete gebildet“. Früher beschrieb man afr. *hammerke*, *hemmerke* ‚Allmende, Dorfmark‘ bzw. ostfries.-nd. *hamrîk*, *hammrîk*, *hammerk* ‚Hammrich‘ auch als eine „ausgestreckte Fläche zusammenhängenden, niedrigen Wiesenlandes“. Dieses friesische Reliktwort ist eine Zusammensetzung aus afr. *hamm*, *hemm*, *himm*, was soviel wie „eingefriedetes Land“ (oder *hêm* ‚Heim, Dorf‘) bedeutet und *merke* ‚Mark, Grenze‘. (Remmers, S. 225)

Wolthuser Hammrich ist seit 1871 belegt. Es ist der zu *Wolthusen* gehörige *Hammrich* mit einem einzelnen Hof. (Q.: Remmers, S. 246)

Wykhof wurde ursprünglich 1823 als „de Wykhof“ verzeichnet und wird seit 1824 als Wykhof amtlich geführt. Das Bestimmungswort *Wik* geht nicht auf lateinisch *vicus* ‚Dorf‘ zurück, wie früher vielfach angenommen wurde, sondern ist germanischen Ursprungs. Siedlungsnamen mit diesem Element gibt es an der ganzen Nordsee von den Niederlanden, über England bis nach Skandinavien. Die ursprüngliche Bedeutung war ‚aus *weichen*, dass heißt biegsamen Gerten geflochtener Zaun‘. Daraus haben sich die verschiedenen Bedeutungen entwickelt. Möglicherweise ist hier, wie bei *Wykhof / SGem. Brookmerland*, an ‚abgelegener Einzelhof‘ zu

denken. Der Ortsname findet sich auch im Straßennamen *Wykhoffweg* wieder. (Q.: Remmers, S. 249)
Zeldenrüst

6. Religion

Die neuapostolische Gemeinde wurde 1935 gegründet, 1975 weihte man das Kirchengebäude ein. 2006 zählte die Gemeinde 206 Mitglieder.

7. Bildung, Kunst, Kultur

- a. Schulische Entwicklung
- b. Theater, Museen, Kino, Musik, Zeitungen
- c. Kunsthistorische Besonderheiten
- d. Namhafte Persönlichkeiten

8. Wirtschaft und Verkehr

Haushaltungen, Nutztiere

In der Zeit von 1823 bis 1867 wurde die Anzahl der Haushalte wie folgt erfasst: 1823: 2.445, 1848: 2.077 (bewohnte Häuser) und 1867: 2.801. Im gleichen Zeitraum bewegte sich die Einwohnerzahl von 11.371, über 12.306 auf 13.103. Des Weiteren gab es hier 1867 statistisch gesehen je Haushalt 4,68 Bewohner, 0,09 Pferde, 0,29 Rindtiere und 0,30 Schafe.

Landwirtschaftliche - und nichtlandwirtschaftliche Betriebe, Berufspendler

Die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe sank zunächst von 389 (1949), über 253 (1960) auf 146 (1971) ab, stieg dann aber wieder auf 222 (1978) an. Dabei waren 50/50/61/111 große -, 164/143/56/58 mittelgroße - und 175/60/29/53 kleine Unternehmen beteiligt. Es gab also 1949 überwiegend kleine - und mittelgroße -, 1960 größtenteils mittelgroße - und ab 1971 vornehmlich große Betriebe. Die Zahl der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten nahm erst von 1844 (1950) auf 2265 (1961) zu, fiel dann auf 1525 (1970) zurück und legte erneut auf 1667 (1987) zu. Der Anteil der Handwerksunternehmen lag 1950 bei fast 27 - und 1961 noch bei 21%. Die Summe der Erwerbspersonen stieg zunächst von 15.082 (1950), über 18.468 (1961) auf 19.316 (1970), reduzierte sich aber wieder auf 18.159 (1987). Während Auspendler kaum eine Rolle spielten (1987: 7%), erhöhte sich die Quote der Einpendler kontinuierlich von 27% (1961), über 44% (1970) auf 48% (1987).

Handwerker, Gewerbetreibende

In der Stadt Emden gab es 1934 unzählige Handwerker, Dienstleister und Gewerbetreibende in den unterschiedlichsten Bereichen, wie z. B. Ernährung, Gesundheit, Hoch- und Tiefbau, Handel, Industrie, Kultur, Kunst, Schifffahrt, Schiffsbau und Transportwesen. Folgend nur ein Auszug aus dem Einwohnerverzeichnis von 1934:

Gemeldet waren jeweils ein(e) Klavierbauer, Messerschmied, Mechaniker, Plätterin, Rossschlachter, Schäftemacher, Segelmacher und Stuhlflechter, jeweils 2 Dienstmänner, Kupferschmiede, Masseur, Mühlenbauer, Ofensetzer, Optiker, Schornsteinfeger und Steinsetzer, jeweils 3 Bürstenmacher, Dachdecker, Dentisten, Drechsler, Rechtsbeistände, Stellmacher, Steuerberater und Volkswirte, jeweils 5 Böttcher, Buchbinder und Notare, jeweils 6 Müller und Sattler (auch Tapezierer), jeweils 7 Damenfriseur, Korbmacher, Polsterer (auch Sattler) und Rechtsanwälte, sowie 9 Fotografen, 11 Schiffsmakler, 14 Fahrradhändler, 14 Uhrmacher & Goldschmiede, 17 Architekten, 19 Klempner & Installateure, 27 Schneiderinnen, 31 Schneider, 32 Kohlenhändler, 33 Friseur, 35 Tischler & Zimmerer, 47 Viehhändler und 48 Maler & Glaser.

Außerdem waren hier u. a. 5 Spediteure, 6 Schiffswerften, 13 Cafes & Restaurants, 16 Schlossereien & Schmieden, 34 Schlachtereien, 44 Schuhmachereien, 47 Viehhändler, 47 Gastwirtschaften und 10 Hotels, 51 Bäckereien und Konditoreien registriert.

Genossenschaften:

- Folgende Konsortien sind bzw. waren hier lt. Genossenschaftsregister gemeldet:
- "Friesenkauf", Emden, gegründet am 20.10.1927, aufgelöst am 03.10.1932
 - Aufbaugemeinschaft "Rathausviertel", Emden, gegründet am 07.12.1951, aufgelöst am 22.04.1959
 - Aufbaugemeinschaft Emden, gegründet am 18.01.1952, aufgelöst am 11.07.1960
 - Bank für Handel und Gewerbe / Volksbank seit 30.03.1939, Emden, gegründet am 14.10.1924
 - Bau- und Wirtschaftsgemeinschaft, Emden, gegründet am 28.12.1928, aufgelöst am 24.03.1964
 - Bau-Betriebsgenossenschaft Emden, gegründet am 08.04.1920, aufgelöst am 03.04.1923
 - Baugenossenschaft Kriegerheimstätte, Emden, gegründet am 20.06.1928, aufgelöst am 07.05.1943; wegen Übertragung des Vermögens auf eine gemeinnützige Kriegersiedlung vermögenslos
 - Beamten - Bau- und Wohnungsverein Emden, gegründet am 19.01.1902
 - Beamtenhilfe Ostfriesland, Emden, gegründet am 06.03.1922, aufgelöst am 27.04.1943
 - Betriebs-, Lieferungs- und Rohstoffgenossenschaft f. d. Uhrmacherhandwerk Ostfriesland, Emden, gegründet am 15.07.1917, aufgelöst am 27.10.1926
 - Bezirksabgabestelle für Gartenbauerzeugnisse, Emden, gegründet am 03.06.1946, aufgelöst am 28.08.1948
 - Bezugs- und Absatzgenossenschaft der Gemüsebauern, Emden, gegründet am 08.08.1927, aufgelöst am 23.10.1933
 - Ein- und Verkaufsgenossenschaft vereinigter Bäcker und Konditoren Ostfrieslands, Emden, gegründet am 08.07.1917, aufgelöst am 12.03.1929
 - Einkaufsgenossenschaft der Kolonialwarenhändler, Emden, gegründet am 30.04.1938, aufgelöst am 27.05.1960; Verschmelzung m. EDEKA-Großhandel
 - Einkaufsverein der Kolonialwarenhändler Ostfrieslands, Emden, gegründet am 29.07.1913, aufgelöst am 09.12.1927
 - Einsatzgenossenschaft des Malerhandwerks / Malereinkauf seit 25.03.1948, Emden, gegründet am 08.07.1943
 - Eisenbahn - Spar- und Darlehnskasse Emden, gegründet am 31.03.1905, aufgelöst am 11.11.1912; wegen Abgabe der Akten nach Münster
 - Elektro-Bau- und Einkaufsgenossenschaft, Emden, gegründet am 16.03.1948, aufgelöst am 30.06.1951
 - Emdener Genossenschaftsbank, gegründet am 10.12.1867, aufgelöst am 12.01.1873
 - Emdener Gewerbebank, gegründet am 30.10.1889, aufgelöst am 10.11.1929
 - Emdener Gewerbebank, gegründet am 30.10.1889, aufgelöst am 31.12.1920
 - Emdener Glasversicherungsgenossenschaft, gegründet am 08.06.1923, aufgelöst am 19.01.1927
 - Gemeinnützige Angestellten-Heimstätten-Baugenossenschaft, Emden, gegründet am 27.04.1923, aufgelöst am 30.06.1936
 - Gemeinnützige Heimstätten-Baugenossenschaft, Emden, gegründet am 21.06.1919, aufgelöst am 12.09.1958; Verschmelzung m. Wohnungsbaugen. "Selbsthilfe"
 - Gemeinnützige Siedlungsgenossenschaft Ostfriesland, Emden, gegründet am 04.04.1923, aufgelöst am 27.06.1924
 - Gemeinnütziger Bauverein Emden, gegründet am 07.07.1905, aufgelöst am 01.04.1910
 - Gewerbliche Hauptgenossenschaft, Emden, gegründet am 08.02.1918, aufgelöst am 14.11.1924
 - Heimstätten-Baugenossenschaft des evangelischen Arbeiter-Vereins, Emden, gegründet am 02.12.1919, aufgelöst am 01.06.1927
 - Kaufkraft-Sparkasse der Selbsthilfe der Arbeit, Emden, gegründet am 24.06.1930, aufgelöst am 29.11.1931
 - Konsumgenossenschaft für Ostfriesland, Emden, gegründet am 03.05.1946

- Landwirtschaftliche Ein- und Verkaufsgenossenschaft, Emden, gegründet am 25.07.1924, aufgelöst am 13.02.1928
- Milchabsatzgenossenschaft, Emden, gegründet am 22.12.1933
- Molkerei Emden, gegründet am 13.11.1909, aufgelöst am 01.11.1918
- Molkereiabsatzgenossenschaft (MZO) Emden
- Motorboot-Genossenschaft Emden-Aurich-Wilhelmshaven, Emden, gegründet am 08.07.1893, aufgelöst am 26.05.1902
- Nordd. Bezugsgenossenschaft für Einzelhändler und Gastwirte, Emden, gegründet am 05.11.1930, aufgelöst am 13.11.1935
- Nordwestdeutsche Schleppdampfer-Genossenschaft, Emden, gegründet am 15.05.1938
- Ostfriesische Hypothekenbank und Hypotheken-Tilgungskasse Emden, gegründet am 16.02.1864, aufgelöst am 27.01.1874
- Ostfriesischer Fleischerverband, Einkaufs-, Lieferungs- und Verwertungsgenossenschaft, Emden, gegründet am 15.03.1920
- Schneider Bezugs- und Liefergenossenschaft Ostfrieslands, Emden, gegründet am 20.08.1917, aufgelöst am 29.03.1921
- Schneider-, Lieferungs- und Rohstoffgenossenschaft, Emden, gegründet am 09.09.1923, aufgelöst am 21.05.1926
- Sozialgewerk der DAF, Emden, gegründet am 28.04.1944, aufgelöst am 14.03.1950
- Spar- und Wohnungsbaugenossenschaft "Selbsthilfe", Emden, gegründet am 22.02.1924, aufgelöst am 09.09.1955; Verschmelzung m. Baugenossenschaft Emden-West

Boden- und Wasserverbände:

Gemeinheitsteilung:

9. Politische Orientierung und öffentliche Meinung

Bei der Wahl zur Nationalversammlung im Januar 1919 gewann in Stadt Emden die SPD mit 35,1%, gefolgt von der liberalen DDP, die zu Beginn der Weimarer Republik in vielen Gemeinden großen Zuspruch fand, mit 32,3%, der nationalliberalen DVP mit 12,3%, der USPD mit 9,9% und der national-konservativen DNVP mit 6,9%. Auch für den damaligen Landkreis Emden insgesamt kristallisierte sich die SPD mit 38,9% als Wahlsieger heraus. Die DDP erreichte 29,4% und wurde ebenfalls Zweiter und die DVP belegte auch hier mit 15,3% die dritte Position.

Bei den folgenden Wahlergebnissen bis einschließlich 1933 liegen nur die Zahlen für den Landkreis Emden (ohne Stadtgebiet) zugrunde.

Bei der Reichstagswahl 1924 siegte die SPD mit 32,8%. Die national-konservative DNVP eroberte mit 22% den zweiten Platz, vor der DVP mit 14,5% und der DDP mit 12,1%. Die rechtsextreme NSDAP, die 1919 noch nicht angetreten war, erzielte auf Anhieb 11,2%.

1928 konnte die SPD deutlich zulegen und hatte mit 42,3% erneut die Nase vorn. Zweiter wurde nach erheblichem Zugewinn die rechtsradikale DNVP mit 18,2%. Auch die DVP zeigte sich stark verbessert und erzielte mit 9,6% Platz drei, vor dem LV mit 9,3% und der KPD bzw. DDP, die beide 6,8% für sich verbuchen konnten.

1932 übernahm dann die rechte NSDAP nach explosionsartiger Steigerung mit 40,8% das Ruder. Allerdings musste sich die SPD nur äußerst knapp mit 39,9% geschlagen geben. Dritter wurde nun die KPD mit 9,3%. Die DNVP stürzte auf 6,8% ab. Die anderen Parteien spielten keine Rolle mehr.

Bei der Reichstagswahl 1933 zeigte sich ein wenig verändertes Bild. Die Nationalsozialisten konnten Stimmen hinzugewinnen und siegten mit 45,7%. Zweiter wurde trotz starker Verluste wiederum die SPD mit 34,1%. Jedoch mussten sich die KPD und die DNVP diesmal mit jeweils 8,2% die dritte Position teilen.

10. Gesundheit und Soziales

1870 waren im Armenverband Emden (Kirchspiel Emden) 13103 Personen organisiert. Im medizinischen Bereich waren hier 1934 insgesamt 27 Ärzte (Dr. med.) gemeldet. Es handelte sich im Einzelnen um 13 Praktische Ärzte, jeweils 2 Augenärzte, Frauenärzte, HNO-Ärzte, Ärzte für Haut- und Geschlechtskrankheiten, sowie jeweils einen Chirurgen, Arzt für Innere Medizin, Arzt für Kinder- & Säuglingskrankheiten, Arzt für Magen-, Darm und Stoffwechselkrankheiten, Nervenarzt und Orthopädischen Chirurgen. Außerdem registrierte man hier 9 Zahnärzte, 5 Veterinäre, 8 Hebammen, 2 Masseure und 5 Heilkundige. Des Weiteren befanden sich hier 4 Apotheken.

Vereine:

- Landwirtschaftlicher Zweigverein Stadt und Amt Emden, hat 1858 existiert
- Verein Kriegerheimstätte Emden e.V., hat 1920 existiert
- Männerturnverein, hat 1891-1930 existiert
- Bürgerverein, hat 1892-1893 existiert
- Verein Eigenes Heim, hat 1895-1922 existiert
- Evangelischer Arbeiterverein für die Stadt Emden, hat 1905-1909 existiert
- Christlicher Jünglingsverein, hat 1905-1908 existiert
- Ev. Arbeiterverein für den Kreis Emden, hat 1907-1910 existiert
- Verein "Eigenes Heim", hat 1912-1913 existiert
- Verein "Kriegerheimstätten", hat 1920-1922 existiert
- Flüchtlingsgemeinschaft der Stadt Emden e.V. , hat 1948-1949 existiert
- Beamten-Bau und Wohnungs-Verein eGmbH, hat 1959-1960 existiert
- maatschappij tot nut van't algemeen, gegründet am 25.08.1900, aufgelöst am 28.04.1959
- Verein für Diakonissen-Krankenpflege, gegründet am 31.12.1900
- Verein z. Unterstützung elternl. nicht pensionsberechtigter Töchter ref. Pastoren Ostfrieslands, gegründet am 29.04.1901, aufgelöst am 21.02.1902, von Amts wegen gelöscht
- Ruderverein Emden, gegründet am 18.11.1901, aufgelöst am 16.04.1903
- Verein für die christliche Kleinkinderschule und Bewahranstalt am Kattenwall, gegründet am 07.01.1902, aufgelöst am 25.10.1939
- Kranken- u. Beerdigungsbrüderschaft der Synagogengemeinde Emden, gegründet am 27.10.1902, aufgelöst am 02.12.1939; eingegliedert in Reichsvereinigung der Juden Deutschlands (Aufgelöst: 08.11.1966)
- Christlicher Jünglingsverein / Christlicher Jünglingsu. Männerverein / Christl. Verein junger Männer, gegründet am 02.02.1904
- Verein für naturgemäße Lebens- u. Heilweise, gegründet am 24.02.1904, aufgelöst am 12.05.1953; von Amts wegen gelöscht!
- Verein z. Unterstützung u. Erziehung armer verwaister Kinder "Esraht Jessomim" im Landrabbinerbezirk, gegründet am 24.02.1904, aufgelöst am 19.12.1952
- Verein Emders Baugewerksmeister, gegründet am 31.10.1904, aufgelöst am 21.05.1954; besteht seit 1933 nicht mehr! Aufgelöst!
- Clementiner Brüderschaft, gegründet am 28.05.1904
- Emders Ruderverein von 1906, gegründet am 22.03.1907
- Emders Bürgerpark-Verein, gegründet am 12.12.1907, aufgelöst am 11.06.1951
- Verein des "Blauen Kreuzes", gegründet am 23.01.1908
- Wirtverein für Emden u. U., gegründet am 18.06.1909, aufgelöst am 09.11.1933
- Verein Ostfriesischer Viehhändler, gegründet am 23.11.1909, aufgelöst am 27.01.1937
- Pfarrverein der ev.-ref. Kirche d. Provinz Hannover, gegründet am 01.06.1910
- Emders Lawn-Tennis-Club, gegründet am 06.04.1911, aufgelöst am 06.08.1947; durch Anordnung d. Militärregierung aufgelöst!
- Fachärztlicher Verein für Ostfriesland, gegründet am 11.11.1911, aufgelöst am 09.11.1935
- Emders Ruderverein "Ostfriesland", gegründet am 18.11.1912, aufgelöst am 03.05.1924

- Emdener Segel-Verein, gegründet am 30.11.1912
- Verein der Kassenärzte im Stadt- u. Landkreis, gegründet am 27.02.1913, aufgelöst am 10.06.1950; Rechtsfähigkeit von Amts wegen entzogen
- Emdener Hafenbetriebsverein, gegründet am 01.03.1913, aufgelöst am 13.03.1939
- Deutscher Arbeitgeberverband f. das Maler- u. Lackierergewerbe, gegründet am 22.01.1914, aufgelöst am 03.11.1939; aufgelöst gem. § 24 Abs. 5 Reichsgesetz
- Gauverband ev. Arbeiterinnen- u. Arbeitervereine Ostfrieslands, gegründet am 09.02.1914, aufgelöst am 19.04.1936
- Hebammenverein f. d. Stadt- und Landkreis, gegründet am 08.05.1914, aufgelöst am 06.09.1968; von Amts wegen gelöscht!
- Evangelischer Arbeiterverein, gegründet am 11.09.1914, aufgelöst am 06.05.1934
- Verein "Contus der ev.-ref. Prediger Ostfrieslands, gegründet am 12.06.1917
- Kleingarten-Bauverein von 1916, gegründet am 17.10.1916, aufgelöst am 06.09.1961; von Amts wegen gelöscht!
- Verein Kriegerheimstätte, gegründet am 09.05.1917
- Verein der Emslotsen, gegründet am 08.03.1919, aufgelöst am 12.07.1922
- Verein der Emdener Kolonialwarenhändler, gegründet am 08.09.1919, aufgelöst am 06.09.1968; von Amts wegen gelöscht!
- Baptistengemeinde, gegründet am 21.07.1920, aufgelöst am 21.02.1921
- Landesverband ostfriesischer Einzelhändler, gegründet am 29.09.1920, aufgelöst am 22.04.1937
- Arbeitgeber-Schutzverband, gegründet am 15.11.1920, aufgelöst am 03.11.1939; aufgelöst gem. § 24 Abs. 5 Reichsgesetz
- Verein der Fischgroßhändler, gegründet am 27.04.1921, aufgelöst am 05.09.1968; von Amts wegen gelöscht!
- Stahlhelmbund der Frontsoldaten, gegründet am 05.10.1921, aufgelöst am 30.11.1934
- Spiel und Sport, gegründet am 24.11.1921
- Damen-Ruder-Verein, gegründet am 02.06.1921
- Bürgerbund, gegründet am 15.01.1921, aufgelöst am 05.09.1968; von Amts wegen gelöscht!
- Mieterschutzverband, gegründet am 26.05.1921, aufgelöst am 07.03.1934
- Wirtschaftliche Vereinigung ehem. Frontsoldaten, gegründet am 21.08.1922, aufgelöst am 24.11.1937
- Bez'Verein d. Textil-Einzelhandels Ostfriesland-Papenburg, gegründet am 07.12.1922, aufgelöst am 08.02.1934
- Verein Ostfriesischer Kaltblutzüchter, gegründet am 17.10.1922, aufgelöst am 05.09.1968; von Amts wegen gelöscht!
- Freie Vereinigung selbstständiger Schmiede, Emden u. U., gegründet am 06.01.1923, aufgelöst am 23.10.1968; von Amts wegen gelöscht!
- Ziegenzuchtverein Emden u. U., gegründet am 28.09.1923
- Emdener Bund für Leibesübungen, gegründet am 05.02.1924, aufgelöst am 23.10.1968; von Amts wegen gelöscht!
- Emdener Funkverein, gegründet am 25.04.1924, aufgelöst am 23.10.1968; von Amts wegen gelöscht!
- Emdener Ruderverein, gegründet am 24.04.1924
- Verein für Bewegungsspiele, gegründet am 07.01.1924
- Arbeitgeberverband f. d. Baugewerbe, gegründet am 02.04.1924, aufgelöst am 03.11.1939; aufgelöst gem. § 24 Abs. 5 Reichsgesetz
- Theater-Verein, gegründet am 30.12.1924; wegen Mitgliedermangel gelöscht am 20.03.1968
- Hauptfischerei-Verein, gegründet am 21.05.1922
- Frei Turnerschaft 03, gegründet am 09.05.1925
- Segelverein "NEPTUN", gegründet am 22.03.1926

- Emdener Handelsverein, gegründet am 19.05.1926, aufgelöst am 23.10.1968; von Amts wegen gelöscht!
- Verein "Eigenes Heim", gegründet am 23.07.1926
- Kreislandbund, gegründet am 02.02.1926, aufgelöst am 14.12.1933; eingegliedert in Reichsnährstand
- Schützencorps Emden e.V.

11. Quellen- und Literaturverzeichnis

Zu den Kurztiteln und zu den angeführten statistischen Angaben vgl. die Datei „Literaturverzeichnis Historische Ortsdatenbank Ostfriesland“

Quellen:

Staatsarchiv Aurich: Rep. 15, Nr. 1528; Rep. 15, Nr. 10717; Rep. 16/1, Nr. 1655, 2291, 2292, 2298, 2299, 2314, 2711, 3299, 3897; Rep. 17/3, Nr. 1148, 1566; Kriegsgefangenenlager; Arbeitslager, Gemeinschaftslager „Königspolder Duckeldamm bei den Nordseewerken“: Rep. 230, Nr. 90; Rep. 79, Nr. 3970; Janßen, Ausländer in Emdener Lagern: Rep. 244, Nr. A 7200

Amtsgericht Emden: Vereinsregister,

Band I, S. 1, 5, 9, 13, 19, 23, 29, 35, 41, 47, 57, 69, 73, 81, 85, 89, 93, 103, 115, 125, 131, 137, 143, 149, 155, 163, 169, 173, 177, 185, 193, 205, 229, 231, 241, 247, 257, 275, 280, 287, 293, 309, 313, 321, 323, 345, 347, 349, 353, 359, 363, 367, 369, 377, 385, 389, 393, 397; Genossenschaftsregister

Deutschland ein Denkmal, www.keom.de/denkmal/lager; IST 1979

Literatur:

Akkermann, G., "Ketzerne" zerstören: Herzog Alba wollte 1568 mit 17000 Mann Emden erobern, Heimatde u. Heimatgeschichte, 1998, S. 9

Anklam, Karl, Kunst-Gemeinde: Ein wichtiger Organisationsplan zur Erhaltung guter Kunst (insbesondere des Theaters) in unserer Stadt (Kopie aus Rep. 171/271), 1923

Asbrock, Hilda, Emden erzählen: Unglücksfall oder Brandstiftung [Brand der Gasthauskirche], Emdener Zeitung, 1999, Ausgabe: 17.7.

B. (?), Emdens Ringen um die alte Emsschleife. Das Nesserlander Höft, OZ, 1953, Ausgabe: 19.2.

Barghorn, Gerhard, Trau- und Taufregister der französisch-reformierten Kirche in Emden, Quellen u. Forschungen, 1961, S. 11/12

Barth, Fr., Emden als Waffenplatz und Festung im 17. Jahrhundert, Ostfriesland, 1930, S. 161 ff.

Barth, Friedrich, "De Boom" im alten Emden Delft, Ostfriesland. i. alt. u. neu. Zeit, 1934, 40

Barth, Friedrich, Alt-Emdens "Werftbetriebe", Ostfriesland. i. alt. u. neu. Zeit, 1932, S. 12-13

Barth, Friedrich, Alt-Emdens Feuerlöschwesen, Ostfriesland. i. alt. u. neu. Zeit, 1931, S. 7

Barth, Friedrich, Das Emdener Convoywesen, OTZ, 1940, Ausgabe: 25.5.

Barth, Friedrich, Das frühere Emdener Straßenwesen. Eine Verordnung des Emdener Magistrats über Reparation und Reinhaltung der Straßen vom 15.4.1750, Ostfriesland. i. alt. u. neu. Zeit, 1935, S. 49

Barth, Friedrich, Das Schüttenhoeflings-Kollegium als Bau- und Ordnungspolizei des alten Emden, Ostfriesland. i. alt. u. neu. Zeit, 1933, S. 29

Barth, Friedrich, Der Turmbau der Großen Kirche zu Emden (1861), Ostfriesland. i. alt. u. neu. Zeit, 1933, S. 34

Barth, Friedrich, Der Vorläufer der preussisch-asiatischen Kompagnie zu Emden, Ostfriesland. i. alt. u. neu. Zeit, 1933, S. 25

Barth, Friedrich, Die alten Brandordnungen der Stadt Emden, Ostfriesland. i. alt. u. neu. Zeit, 1935, S. 50

Barth, Friedrich, Die Emdener Burg um 1630, Ostfriesland. i. alt. u. neu. Zeit, 1932, S. 9

Barth, Friedrich, Die Emdener Revolution und ihre Ursachen um 1595, Ostfriesland. i. alt. u. neu. Zeit, 1932, S. 23

Barth, Friedrich, Die ersten Emdener Einfuhrzölle, Ostfriesland. i. alt. u. neu. Zeit, 1933, S. 31

Barth, Friedrich, Die Klunderburg in der Emdener Altstadt, Ostfriesland. i. alt. u. neu. Zeit, 1932, S. 8

Barth, Friedrich, Die Turmbekrönung der "Neuen Kirche" zu Emden, Ostfriesland. i. alt. u. neu. Zeit, 1931, S. 3

Barth, Friedrich, Emdens Gast- und Waisenhäuser im Bilde der Vergangenheit, Ostfriesland. i. alt. u. neu. Zeit, 1933, S. 27

Barth, Friedrich, Emdens Marktstätten, Ostfriesland. i. alt. u. neu. Zeit, 1931, S. 4

Barth, Friedrich, Emdens Name, Ursprung und Entwicklung, Ostfriesland. i. alt. u. neu. Zeit, 1932, S. 20

Barth, Friedrich, Emdens Schuldenlast um 1581, Ostfriesland. i. alt. u. neu. Zeit, 1931, S. 1

Barth, Friedrich, Vom alten Emdener Schiffsbau, Ostfriesland, 1938, S. 155 ff.

Birth, Carl, Emden erzählen: Eine Wohnung für 26,66 Reichsmark pro Monat; Emdener Straßen, Emdener Zeitung, 1998, Ausgabe: 4.4.

Böckmann, Heinrich, Gläubiger der Stadt Emden (1811), Quellen u. Forschungen, 1970, S. 6

Brühl, Albert, Der Emdener Zoll im Mittelalter, Unser Ostfriesland, 1971, S. 8

Brühl, Albert, Vom Portofrankorecht zum Freihafen (Emden), Unser Ostfriesland, 1968, S. 23

- Bruhns, Reinhard, Die Hallig vor den Toren Emdens. Alle höheren Fluten gingen über Nesserland hinweg, Unser Ostfriesland, 1953, S. 6
- Bruhns, Reinhard, Emden hatte einst die erste Navigationsschule, Der Deichwart, 1957, S. 297
- Burghardt, Amand, Emden erzählen: Ein Loch im Eis für die mutigen Emden "Eisbären", Emden Zeitung, 1998, Ausgabe: 5.12.
- Camp, Elsa, Emden erzählen: Wenn mein Vater über seine Arbeit sprach, war er der glücklichste Mensch [Conrebbersweg], Emden Zeitung, 1999, Ausgabe: 20.2.
- D. Buscher, Durch Emdens Altstadt vor 45 Jahren., OTZ, 1937, Ausgabe: 22.1.
- Dallinga, Christoph-Gerhard, Erstmals die Namen der Bombentoten des letzten Krieges in Emden, Emden Zeitung, 1999, Ausgabe: 31.7.
- Dallinga, Georg, Emden erzählen: Im Gildehäuschen am Alten Markt warteten die Emden Fuhrleute auf ihre Aufträge, Emden Zeitung, 2000, Ausgabe: 5.2.
- Dallinga, Georg, Emden erzählen: Mit der Motorisierung kamen auf manche Fuhrunternehmer große Probleme zu, Emden Zeitung, 2000, Ausgabe: 12.2.
- Dekker-Schwichow, Gudrun, Hamburg und Emden: Eine 550jährige Geschichte, Emden Zeitung, 1998, Ausgabe: 2.1.
- Diederichs, Peter, Schreyers Hoek und Innenstadtaufbau (in Emden), OZ, 1957, Ausgabe: 2.3.
- Diederichs, Peter, Tatsachen zur Rathausfrage (Emden), OZ, 1950, Ausgabe: 11.3.
- Diederichs, Peter, Unverändert - überbrückt - halbiert - zugeschüttet. Der Ratsdelft in Emden und der moderne Verkehr, OZ, 1952, Ausgabe: 18.12.
- Drees, Heinrich, Das Dornumer Haus zu Emden, Der Deichwart, 1961, S. 216
- Drees, Heinrich, Das Emden "Kopplüde-Huis" und das "Alte Rathaus", Der Deichwart, 1962, S. 52
- Drees, Heinrich, Die "Burg" an der Wilhelmstraße zu Emden, Der Deichwart, 1962, S. 47
- Drees, Heinrich, Die "gülden Fontein" gehörte der "Botterschöttel". Die ältesten Gaststätten der Stadt Emden, Der Deichwart, 1961, S. 121
- Drees, Heinrich, Die Gasthauskirche in Emden, Heimatklänge, 1931, S. 22
- Drees, Heinrich, Die Gasthauskirche in Emden, Ostfriesland. i. alt. u. neu. Zeit, 1931, S. 1
- Drees, Heinrich, Dreimal wurde das Norder-Tor (in Emden) verlegt, Der Deichwart, 1961, S. 275
- Drees, Heinrich, Ein Haus am "Alten Bollwerk" in Emden, Der Deichwart, 1961, S. 252
- Drees, Heinrich, Ein Lob für Monsieur de Gombeaux. Emdens Stadtkommandant der napoleonischen Zeit ..., Der Deichwart, 1963, S. 52
- Drees, Heinrich, Einst an der "Langen Brücke" in Emden. Die alte Hafeneinfahrt - der "Blaue Turm", das Hafentor und das Zollhaus, Der Deichwart, 1961, S. 88
- Drees, Heinrich, Emden vor fünfhundert Jahren, Der Deichwart, 1961, S. 66
- Drees, Heinrich, Emden war einst malerisch durch seine "Piepen, Der Deichwart, 1960, S. 49
- Drees, Heinrich, Schöne alte Häuser - und ein unehrlicher Münzmeister, Der Deichwart, 1962, S. 41
- Drees, Heinrich, Um die "Nye Münze" in Emden. Über Münzen und Münzmeister Nykamer, das Hotel "Zur Sonne" und andere "Localitäten" am Emden Neumarkt, Der Deichwart, 1962, S. 5
- Droege, H., Emdens Herrenhäuser, Der Deichwart, 1960, S. 107
- Droege, Heinrich, "Dat groote Hues na de Eemse" - das Schloss zu Emden, Der Deichwart, 1958, S. 45
- Droege, Heinrich, "De witte Oliphant" Geschichten um ein Haus an der Emden Neutorstraße, Der Deichwart, 1961, S. 270
- Droege, Heinrich, Alt Emden: Auf der Buten Venne, Der Deichwart, 1961, S. 281
- Droege, Heinrich, Das "oldersumsche Haus" in Emden, Der Deichwart, 1961, S. 210
- Droege, Heinrich, Das Boltentor und das Boltentor-Viertel, Der Deichwart, 1961, S. 287
- Droege, Heinrich, Der "Adler" und die "Weiße Rose". Verschollene Emden Hausnamen., Der Deichwart, 1963, S. 58
- Droege, Heinrich, Die "Lookvenne" - eine alte Emden Straße, Der Deichwart, 1961, S. 264
- Droege, Heinrich, Die "Neue Münze" in der Geschichte der Stadt Emden., Der Deichwart, 1964, S. 284
- Droege, Heinrich, Die alte "Doele" am Emden Stadtwall, Der Deichwart, 1963, S. 16
- Droege, Heinrich, Die Herrin der Emden Klunderburg. Anna von Schade, Der Deichwart, 1963, S. 58
- Droege, Heinrich, Fünfundsechzig Jahre Staatshafen Emden, Der Deichwart, 1963, S. 103
- Droege, Heinrich, Fürsorge und Wohltätigkeit im alten Emden, Der Deichwart, 1961, S. 29
- Droege, Heinrich, Zweite Blütezeit Emdens und Ostfrieslands. Die zweite Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts ..., Der Deichwart, 1962, S. 144
- Dunkmann, Stefan, Der Tag, an dem Emden verbrannte, ON, 1994, Ausgabe: 7.9.
- Ecke, Karl, Die "Krudener" und ihre Gilderolle in Emden, Quellen u. Forschungen, 1988, S. 5-6
- Ecke, Karl, Grundbesitz des gräflich-ostfriesischen Hauses in der Stadt Emden um das Jahre 1590, Quellen u. Forschungen, 1970, S. 7-8
- Eden, Hans Bernhard: Einwohnerwehren Ostfrieslands, S. 107
- Eichhorn, Helmut, Emden besteht auf Sonderstatus. 100 Jahre Kreisfreie Stadt, Unser Ostfriesland, 1985, S. 7
- Eidner, Erika, Emden Erzählen: Am nächsten Tag erschien das Bild in der Zeitung; Schwimmfest des Emden Turnvereins, 1924, Emden Zeitung, 1998, Ausgabe: 22.8.

- Elderts, Theda, Emden erzählen: Die letzte Taufe, bevor die Kirche in Flammen aufging - die Gasthauskirche, Emden Zeitung, 1998, Ausgabe: 18.7.
- F. Keiser, 75 Jahre Emden Turnverein, OTZ, 1936, Ausgabe: 1.2.
- F.B., Emden einst und jetzt: Vö de Rathausbrügge; Am Fehntjertief; In der Kleinen Brückstraße. Die Ecke der Hofstraße; Die Bunte Piepe, Rhein-Ems-Zeitung, 1939, Ausgabe: 27.5. ff.
- Fischer, Edgar, Der Ausflugsverkehr der Städte Osnabrück, Oldenburg und Emden, Neues Archiv f. Nds., 1972, S. 108,220
- Focken, Th., Die Schule der lutherischen Gemeinde zu Emden, Ostfriesl. i. alt. u. neu. Zeit, 1931, S. 4-20
- Francescon, Raoul, Emden erzählen: So konnte jeder sein eigenes kleines Häuschen zusammensetzen [Nachkriegszeit, Wohnungsbau], Emden Zeitung, 1999, Ausgabe: 27.2.
- Frei, Karlheinz, Emden erzählen: Heiligabend '38 - sein größter Wunsch ging in Erfüllung, Emden Zeitung, 1998, Ausgabe: 24.12.
- Frerichs, Hinrich, Emden erzählen: Delta, Charly, Mike, Tango, Mann über Bord [Heringsfischerei im Jahre 1962], Emden Zeitung, 1999, Ausgabe: 19.6.
- Fritz Keiser, Emdens Silberschatz, OTZ, 1937, Ausgabe: 12.6.
- Gabrich, Hans, Emden erzählen: Beim Kohlenklau haben wir manches Auge zgedrückt [Polizist in Emden], Emden Zeitung, 1999, Ausgabe: 14.8.
- Gerdes, Heiko, Die Stadt starb im Feuersturm (Emden), OZ, 1994, Ausgabe: 6.9.
- Groenhoff, Klara, Emden erzählen: Tante Netti, Albert Schweitzer und die Sprankels, Emden Zeitung, 1999, Ausgabe: 30.4.
- H.H., Erste Emden Briefsammelstelle vor 250 Jahren, Unser Ostfriesland, 1949, S. 34
- Haack-Lübbers, Anne, Verkehrsprobleme um den Emden Hafen, Neues Archiv f. Nds., 3, S. 97-100
- Hahn, L., Das Ostfriesische Landesmuseum in Emden, Ostfreesland, 1936, S. 177 ff.
- Hahn, L., Fahrendes Volk im alten Emden, Upstalsboom, 1933, Ausgaben: 4.2.;18.2.
- Hahn, Louis, Aus Emdens Theatergeschichte, Ostfriesl. i. alt. u. neu. Zeit, 1933, S. 24-25
- Hahn, Louis, Ein Brief Wiardas (betr. Emden Gymnasium), Heimatkde. u. Heimatgesch., 1934, S. 5
- Hahn, Louis, Eine Hinrichtung in Emden. Ein Kriminalprozess mit Kompetenzkonflikten im Jahre 1723, Ostfriesl. i. alt. u. neu. Zeit, 1931, S. 2
- Hahn, Louis, Emdens Feuerwehr in alter Zeit, Ostfriesl. i. alt. u. neu. Zeit, 1932, S. 17
- Hahn, Louis, Emdens Finanzen vor 300 Jahren, Ostfriesl. i. alt. u. neu. Zeit, 1932, S. 8
- Hahn, Louis, Emden Junggesellensteuer im Reformationsjahrhundert, Ostfreesland, 1938, S. 197 ff.
- Hahn, Louis, Emden Lotterien im 16. Jahrhundert, OTZ, 1937, Ausgabe: 29.4.
- Hahn, Louis, Katholischer Gottesdienst in der Großen Kirche?, OTZ, 1939, Ausgabe: 29.4.
- Hahn, Louis, Zur Geschichte der Emden Buchdruckereien bis zur Gründung der ersten Emden Zeitung, OZ, 1912, Ausgabe: 19.2.
- Harders, Focko, Das Wohnhaus Alt-Emdens im Wandel der Zeiten, Ostfreesland, 1936, S. 189 ff.
- Hartebrodt, F., Kuriositäten um Moneten aus Emden. Stadt druckte Notgeld. Festungsgeld von 1945. Hafentor auf 25-Pfennig-Scheinen, Rhein-Ems-Zeitung, 270, Ausgabe: 17.11.1962
- Haßheider, Cornelius; Stefan Jordan, Armsein im frühen Emden, Emden Zeitung, 1998, Ausgabe: 27.6.
- Heinrich Drees, Beflügelte Landschaft. Aus der Geschichte der Emden Windmühlen., OTZ, 1937, Ausgabe: 24.7.
- Hellweg, Gustav, 900 Emden Bäckerfamilie in 250 Jahren, Ostfries. Sippenforschung, 1937, Ausgabe: 23.4. f.
- Herlyn, Heinrich Habbo, Brandunglück vor 40 Jahren. "Gasthauskarke" in Emden ein Raub der Flammen, Der Deichwart, 1978, S. 8
- Herlyn, Heinrich Habbo, Bruderschaft als "Botterschöttel", "Diakonie der Vremdelingen Armen" und Waisen - "Gasthaus", Heimatkde. u. Heimatgesch., 1976, S. 9
- Herlyn, Heinrich Habbo, Die "Botterschöttel" und der "Stadtvorrat". Alte Emden Besonderheiten, Der Deichwart, 1977, S. 6
- Herlyn, Heinrich Habbo, Vergessene Emden Bürgerwehr, Der Deichwart, 1978, S. 8
- Herlyn, Heinrich Habbo, Woher der Name "Klunderburg"?, Der Deichwart, 1980, S. 12
- Heuzeroth VI / 4, S. 95
- Hoffmann, H. Fr., Die Baukosten des Emden Rathauses, Heim und Herd, 1924, Ausgabe: 22.6.
- Hormann, Jörg, "Schon in Emden fand ich viele malerische Motive": Willy Stöwer und eine Ausstellung im Landesmuseum Emden ,Emden Zeitung, 1998, Ausgabe: 22.8.
- ht., Emden Jude fand neue Heimat in Neuer Welt. Ernest Weinberg enthüllte das Straßenschild "Jerusalem-Platz" (in Emden), OZ, 1996, Ausgabe: 24.5.
- Janßen, Ausländer in Emden Lagern, Landkreis Emden
- J.Z. (?), Feierlicher Einzug in Emdens neue Gotteshäuser, OZ, 1950, Ausgabe: 16.12.
- Jördens, Erich, Emden studierten in Frankfurt/Oder, Unser Ostfriesland, 1968, S. 18
- Karl Engelkes, Wir besichtigen einen Schlachthof. Ein Bildbericht von dem städtischen Schlachthof in Emden, OTZ, 1935, Ausgabe: 12.2.
- Kirchhoff, Joost, Emden - Beginn Kurbrandenburgischer Seegeltung, Unser Ostfriesland, 1970, S. 21
- Kirchhoff, Joost, Schwarzer Häuptling zum Staatsbesuch in Berlin. Seehafen Emden war Ausgangspunkt kurbrandenburgischer Seebestrebungen, Der Deichwart, 1989, S. 1

Kleinpaul, Dr., Die Emdener Gasthauskirche, Hannoverland, 1907, S. 63 f.

Koch, Hinrich, Das Emdener Modellschiff als Prunkstück, Unser Ostfriesland, 1950, S. 45

Koch, Hinrich, Emden wird 1866 durch die Preußen besetzt, Der Deichwart, 1957, S. 61

Koch, Hinrich, Studenten aus Emden 1831/1866 in Heidelberg, Unser Ostfriesland, 1957, S. 3

Korte, W., "Piepen" schufen ein malerisches Bild. Emden zählte in früheren Jahren zu den brückenreichsten Städten in Deutschland, Heimatkde. u. Heimatgesch., 1993, S. 4

Korte, Wilhelm, Badefreuden in Großvätertagen. Zur Geschichte der alten Emdener Badeanstalten, Heim und Herd, 1972, S. 6

Korte, Wilhelm, Emden "Rateler-Corps", Der Deichwart, 1972, S. 10

Kritzler, Dr. Emil, Barocke Bürgerhäuser in Emden., OTZ, 1936, Ausgabe: 10.10.

Kuhlmann, Marga, Emden erzählen: Vor 60 Jahren - Kreuzverhör im mündlichen Abitur; Kaiserin-Augusta-Victoria-Lyzeum, Emdener Zeitung, 1998, Ausgabe: 27.6.

Laarmann, Die Entwicklung des Emdener Hafens in den letzten 100 Jahren, OZ, 1912, Ausgabe: 19.2.

Laaten, Marten van, Ich könnte dich auf der Stelle totschießen", [Der Brand der Gasthauskirche], Emdener Zeitung, 1999, Ausgabe: 16.10.

Lange, Ch., Erst ab 1845 in deutscher Sprache. Das Auf und Ab und Ende der Navigationsschule in Emden, Unser Ostfriesland, 1953, S. 11

Lehmann, Herbert, Emden erzählen: Auch bei Langfingern begehrt - das Emdener Wappen, Emdener Zeitung, 1998, Ausgabe: 4.7.

Lehmann, Herbert, Emden erzählen: Mein Fotoapparat für 9,50 Mark hielt das Emden der Nachkriegsjahre fest, Emdener Zeitung, 1999, Ausgabe: 23.1.

Lehmann, Herbert, Emden erzählen: Plötzlich gab es Rodelberge am Neuen Markt, Emdener Zeitung, 1999, Ausgabe: 16.1.

Lembke, Carl, Cuxhaven, Wesermünde, Emden; ein Vergleich dreier Städte an der südlichen Nordseeküste im niedersächsischen Wirtschaftsraum, Archiv für Niedersachsen, 1942, S. 12

Lemelsen, Joachim, Das neue Volkswagen-Zweigwerk in Emden, Neues Archiv f. Nds., 1965, S. 1

Lienau, Rolf, Fünf Jahre VW-Produktion in Emden, Neues Archiv f. Nds., 1970, S. 1

Lipperheide, Ute, Das Rätsel des weißen Flecks ist gelöst [die ersten Ratsherren nach dem zweiten Weltkrieg in Emden], Emdener Zeitung, 1999, Ausgabe: 19.6.

Lipperheide, Ute, Das war eine ganz wichtige Zeit [Max Windmüller], Emdener Zeitung, 1999, Ausgabe: 1.9.

Lipperheide, Ute, Emden - Dörpen : auf dem "Holzweg" zum Erfolg, Emdener Zeitung, 1999, Ausgabe: 13.11.

Lipperheide, Ute, OB will Gedenktafel für Bombenopfer am Bunker, Emdener Zeitung, 1999, Ausgabe: 7.9.

Lipperheide, Ute, Straßename für Emdener Widerstandskämpfer [Max Windmüller], Emdener Zeitung, 1998, Ausgabe: 30.6.

Lipperheide, Ute, Zollhaus muss für Ausbau des Borkumkais weichen: Zollamt Nesserland, Emdener Zeitung, 1999, Ausgabe: 7.4.

Louis Hahn, Emdens älteste Buchdruckereien, OTZ, 1937, Ausgabe: 30.3.

Louis Hahn, Emdener Bier, OTZ, 1937, Ausgabe: 23.1.

Louis Hahn, Im halben Jahrtausend 127 Bürgermeister (in Emden) (darin: Liste der Bürgermeister 1442-1937), OTZ, 1937, Ausgabe: 3.9.

Louis, Carl, Die Gold- und Silberschmiede in Emden, Ostfries. Sippenforschung, 1939, Ausgabe: 10.6.

Lüken, Luise, Das Emdener Gasthaus, Unser Ostfriesland, 1962, S. 8

Lüken, Luise, Erinnerungen um die Mühle "Naarstigheid". Aus Emdens alten Tagen, Unser Ostfriesland, 1953, S. 20

Lüppen, Günther, Emden erzählen: Ein Relikt aus der Apotheke der alten Mönche; Funde beim Brand der Gasthauskirche, Emdener Zeitung, 1998, Ausgabe: 25.7.

Martin, Helmut, Emden erzählen: die Margerite war die Lieblingsblume der Kaiserin, Emdener Zeitung, 1998, S.: 31.10.

Meffert, Hans, Planungsarbeit der Stadt Emden, Neues Archiv f. Nds, 1949, S. 12

Meffert, Hans, Planungsarbeit der Stadt Emden, Neues Archiv f. Nds., 3, S. 495-498

Meier, Hermann, Das Gasthaus (in Emden) und das Privilegium der "Särgemacherei", Ostfries. Monatsblatt, 1873, S. 480 ff.

Meier, Hermann, Die Glasmalereien auf unserem Rathause (in Emden), Ostfries. Monatsblatt, 1874, S. 360 ff.

Menke, Renko, Emden erzählen: "Für unsere Eltern war es ein Alptraum": [Emdener Nachkriegszeit], Emdener Zeitung, 1999, Ausgabe: 5.6.

Menke, Renko, Emden erzählen: Bis zum nächsten Morgen strömte das Gas aus der Leckstelle [Kriegszeit in Emden], Emdener Zeitung, 1999, Ausgabe: 6.2.

Milkert, Axel, Alle machen sich unheimlich stark für diesen Hafen - das Niedersächsische Hafenamtsamt und die laufenden Investitionen, Emdener Zeitung, 1998, Ausgabe: 16.7.

Milkert, Axel, Emden Seemannsheim steuert neuen Kurs, Emdener Zeitung, 1999, Ausgabe: 11.12.

Minolts, M., Die Clementiner Bruderschaft in Emden, Ostfreesland, 1933, S. 151 ff.

Minolts, M., Die Diakonie der Fremdlingen-Armen in Emden, Ostfreesland, 1937, S. 109 ff.

Minolts, M., Die Emdener Salzmesser, Ostfreesland, 1935, S. 127 f.

- Minolts, M., Emdens Bysejaager, Ostfreesland, 1936, S. 157 f.
- Minolts, M., Vom Poort- oder Torschließen der Stadt Emden, Ostfreesland, 1941, S: 165 ff.
- N. N., Ein Besuch in der Haushaltungsschule des Landkreises Emden, Kalender f. d. Ldkrs. Emden, 1930, S: 63 ff.
- N. N., "Wi dwingen di, Düvel, doch!" Das Nesserlander Höft ein Unternehmen, früheren Emder Hafen- und Fahrwassersorgen zu steuern, Unser Ostfriesland, 1957, S. 17
- N. N., "Wie eine Lilie unter Dornen." Fundamente des alten Boltentores wurden freigelegt., OZ, 1962, Ausgabe: 25.8.
- N. N., 150 Jahre St. Michaels-Kirche. Jubiläum der katholischen Kirche in Emden, OZ, 1956, Ausgabe: 29.9.
- N. N., 200 Jahre Emder Freihafen, OZ, 1951, Ausgabe: 5.1.
- N. N., 75 Jahre Emder Turnverein. Ostfrieslands größter Turn- und Sportverein feiert ein Jubiläum., Blatt der Ostfriesen, 1936, Ausgabe: 5.12.
- N. N., 75 Jahre Schulte & Bruns - Der Geist der Gründer bleibt Richtschnur, OZ, 1958, Ausgabe: 9.8.
- N. N., Abseits im grünen Hamrlich. Die Siedlung Tholenswehr bei Emden im Wandel der Zeiten., Der Deichwart, 1960, S. 236
- N. N., Alte Emder Apotheke in neuem Glanz. "Zur weißen Lilie" neu eröffnet, OZ, 1953, Ausgabe: 1.8.
- N. N., Altes Emden: Alter Markt, Emder Zeitung, 1998, Ausgabe: 10.10.
- N. N., Altes Emden: Binnenhafen, Emder Zeitung, 1998, Ausgabe: 31.10.
- N. N., Altes Emden: Die Kolonie Friesland, Emder Zeitung, 1998, Ausgabe: 5.9.
- N. N., Altes Emden: Neutorstr., Emder Zeitung, 1998, Ausgabe: 4.7.
- N. N., Amtsmeister alter Handwerkszünfte. Die Schmiede-, Schlosser- und Kupferschmiedezunft in Emden, Der Deichwart, 1959, S. 171
- N. N., Aus der Geschichte der alten Rathausbrücke (in Emden), Unser Ostfriesland, 1962, S. 16
- N. N., Aus der Geschichte der Emder Stadtwaage, OTZ, 1935, Ausgabe: 9.3.
- N. N., Ausgangspunkt weltweiter Verbindungen. Hundert Jahre Emder Telegrafestation, OZ, 1955, Ausgabe: 19.1.
- N. N., Bilder vom alten Emden - alte Polizeiwache am Ratsdelft, Emder Zeitung, 1998, Ausgabe: 4.4.
- N. N., Bomben zerstörten - Emden bauen auf. Vor zehn Jahren in der Nacht zum 7. Juni fielen Bomben - Wie wird Emden aussehen?, OZ, 1952, Ausgabe: 7.6.
- N. N., Brot für die Armen in Zeiten der Not. Eine über 400 Jahre alte Stiftung "Stadt Emdens Kornvorrat" hat sich aufgelöst, OZ, 1961, Ausgabe: 1.9.
- N. N., Das Emder "Engelke up d' Müür", Heimatkde. u. Heimatgesch., 1993, S. 10
- N. N., Das neue Trockendock der Nordseewerke (Emden), OZ, 1954, Ausgabe: 15.12.
- N. N., Denkmal für die Opfer des Krieges in Emden, Emder Zeitung, 1999, Oktober
- N. N., Der Bau der Emder Krankenkassen. Die feierliche Grundsteinlegung, Rhein-Ems-Zeitung, 1930, Ausgabe: 24.9.
- N. N., Die Diakonie der Fremdlingen Armen in Emden, 1906
- N. N., Die Einweihung der Schweizer Kirche in Emden, ON, 1949, Ausgabe: 19.10.
- N. N., Die Geschichte eines alten Emder Hauses (=Ecke Gr. Burg- u. Gr. Holz- sägerstraße), OTZ, 1940, Ausgabe: 24.12.
- N. N., Diskussionen um das Ausstellen eines U-Bootes am Delft in Emden, Emder Zeitung, 2001, Februar
- N. N., Ein Blick in das Emder Volksschulwesen vor 120 Jahren, Ostfriesische Ztg., 1920, S. 1
- N. N., Ein Dokument aus der Geschichte der israel. Gemeinde in Emden, Ostfrsld. i. alt. u. neu. Zeit, 1933, S. 27
- N. N., Ein Orgel-Jubiläum (=Große Kirche in Emden), Emder Zeitung, 1879, Ausgaben: 23./24.7.
- N. N., Eine Dachterrasse über der neuen Berufsschule. Großartiges Bau- vorhaben am Alten Graben (in Emden), OZ, 1955, Ausgabe: 28.1.
- N. N., Einweihung des neuen Wilhelms-Gymnasiums (in Emden), Emder Zeitung, 1877, Ausgabe: 9.4.
- N. N., Emden in der Geschichte der Marine, Heim und Herd, 1925, S. 14
- N. N., Erzbischof Dr. Berning weihte St. Michael (in Emden), OZ, 1950, Ausgabe: 18.12.
- N. N., Formenschwung der Bauten und Brücken. Vor 80 Jahren zeichnete der Impressionist Friedrich Kallmorgen in Emden, OZ, 1961, Ausgabe: 3.11.
- N. N., Fragmente zur Wirtschafts- und Kulturgeschichte aus der Vorzeit Emdens, Ostfries. Monatsblatt, 1874, S: 201 ff.
- N. N., Giebelhäuser am Alten Markt in Emden, Emder Zeitung, 1998, Ausgabe: 21.2.
- N. N., Höhere Töchter Anno dazumal - Emder Töchterschule, OZ, 1957, Ausgabe: 26.2.
- N. N., Rede des Oberbürgermeisters Frickenstein - gehalten von der Trümmerstätte des Emder Rathauses am 10.Juni 1945
- N. N., Stichwort "Bahnhof" weckt Erinnerungen. "Emden-Süd" erhielt neuen Anbau, OZ, 1961, Ausgabe: 26.5.
- N. N., Tonnenmeister im Dienst der Stadt (Emden), Unser Ostfriesland, 1977, S. 11
- N. N., Vierziger-Medaillen waren Vorbild, Unser Ostfriesland, 1964, S. 14
- N. N., Von den alten Glocken im Turme unserer Großen Kirche [in Emden], Rhein-Ems-Zeitung, 1936, Ausgabe: 18.7.
- N. N., Vor 40 Jahren: Ein schwarzer Tag in Emdens Geschichte, Ostfriesland-Journal, 1984, S. 6
- N. N., VW-Emden feiert den neuen Passat. Tag der offenen Tür am 28.6.1997, OZ, 1997, Ausgabe: 27.6.
- N. N., Zauber enger Gassen. Erinnerungen an die Emder Altstadt, OZ, 1961, Ausgabe: 22.7.

- N. N., Zentralrat der Juden: Ja zur Emden Max-Windmüller-Str., Emden Zeitung, 1998, Ausgabe: 7.11.
- N. N., Zu Nutz und Frommen der Schiffer. 560 Jahre Clementiner-Brüderschaft in Emden, Unser Ostfriesland, 1958, S. 12
- Nestriepke, Ein Reisebericht aus der Zeit vor 225 Jahren. Herr von Uffenbach besucht Emden, Ostfriesland. i. alt. u. neu. Zeit, 1933, S. 36
- Neubauer, Karl Otto, Als mit dem Stummfilmkino alles begann..., Emden Zeitung, 1998, Ausgabe: 7.11.
- Ohling, Dr., "De Düvel vaer juw allthosamede int Lyff!" Schätzungen und Preisvorschriften in Alt-Emden, Unser Ostfriesland, 1950, S. 38
- Ohling, Dr., Emden Volkssprache und Volksrhetorik um 1600, Unser Ostfriesland, 1953, S. 21-22
- Peters, Margarete, Emden erzählen: Die geliehene Schultüte war groß - aber ohne Inhalt, Emden Zeitung, 1998, Ausgabe: 5.9.
- Popkes, Enno, Die Emden Orgeln einstmals - heute - morgen. Eine kulturgeschichtliche Wanderung durch das zerstörte Emden, Unser Ostfriesland, 1955, S. 6
- Popkes, Enno, Die Orgeln in den Vororten Emdens, Unser Ostfriesland, 1955, S. 14
- Poppinga, Reemt Reints, Emden unter Hamburger Besatzung, Unser Ostfriesland, 1979, S. 20
- Post, Franz, "Kaum jemand nahm das sich nähernde Flugzeug zur Kenntnis", Emden Zeitung, 1999, Ausgabe: 30.1.
- Pötzsch, Stefan, Alt-Emden Bürgerhäuser. Zur Erinnerung an Emdens einstige Baukunstwerke, Unser Ostfriesland, 1993, S. 3
- Raveling, Jakob, Die letzten Loogschipper in Emden, Unser Ostfriesland, 1974, S. 11
- Raveling, Jakob, Bäcker baute Emden Pferdebahn, Unser Ostfriesland, 1978, S. 24
- Raveling, Jakob, Das Rummelhilgentief. Geschichte einer Wasserstraße in Emden, Unser Ostfriesland, 1977, S. 9
- Raveling, Jakob, Das Schicksal der Emden Burg, Unser Ostfriesland, 1979, S. 7
- Raveling, Jakob, De bomsluiter im Pfahlhaus. Kein Schiff oder Boot konnte zur Unzeit in die inneren Hafengebiete Emdens einlaufen, Unser Ostfriesland, 1976, S. 22
- Raveling, Jakob, De Doerwachder im Emden Rathaus, Unser Ostfriesland, 1976, S. 4
- Raveling, Jakob, Die "Rateler" Alt-Emdens (=Nachtwächter), Unser Ostfriesland, 1976, S. 2
- Raveling, Jakob, Die Doele - das alte Schießhaus der Emden Schützen, Unser Ostfriesland, 1975, S. 17
- Raveling, Jakob, Die Emden Stadtwaage, Unser Ostfriesland, 1984, S. 6
- Raveling, Jakob, Ein Haufen Dienstvolk. Das Leben auf der Emden Burg um 16. Jahrhundert, Unser Ostfriesland, 1979, S. 19
- Raveling, Jakob, Friedrich der Große in Emden., Unser Ostfriesland, 1976, S. 21
- Raveling, Jakob, Tonnenmeister im Dienst der Stadt. Graf Enno übertrug 1539 der Stadt Emden die Kennzeichnung des Emsfahrwassers, Unser Ostfriesland, 1977, S. 11
- Raveling, Jakob, "de kranemeyster". Emden lässt 1578 einen Kran am Delft errichten, Unser Ostfriesland, 1977, S. 7
- Reck, Voske, Emden erzählen: Das Waisenhaus der Gasthauskirche war mein Zuhause, Emden Zeitung, 1999, Ausgabe: 7.8.
- Reeken, Erich van, Hugenotten in Emden, Quellen u. Forschungen, 1985, S. 11/12
- Reeken, Erich von, Die französische Schule in Emden, Unser Ostfriesland, 1981, S. 17
- Reeken, Erich von, Geschichte des Emden Gymnasiums, Unser Ostfriesland, 1981, S. 3, 4
- Reeken, Erich von, Lateinschule Vorläufer des Gymnasiums (in Emden), Unser Ostfriesland, 1981, S. 7-10
- Reeken, von, Die Abiturienten der Emden Lateinschule bzw. des Emden Gymnasiums von 1780-1889, Quellen u. Forschungen, 1976, S. 7-8
- Reeken, von, Liste der Lehrer der Emden Lateinschule bzw. des Emden Gymnasiums von 1547-1892, Quellen u. Forschungen, 1976, S. 3-4
- Reimers, Heinrich, Emden Volksleben vor vierhundert Jahren, Friesen Almanach, 1921, S. 121 ff.
- Reinhold, D., Bemerkungen über die Navigationsschule in Emden, Ostfriesisches Volksbuch, 1832, S. 30 ff.
- Remmers, Arend, Von Aaltukerei bis Zwischenmooren - die Siedlungsnamen zwischen Dollart und Jade, S. 64
- Riechel, Inge, Emden erzählen: Wenn vierzehn 74-jährige sich nach 60 Jahren wieder sehen [Herrentorschule], Emden Zeitung, 1999, Ausgabe: 24.4.
- Rink, Am neuen Platz in der Wilhelmstraße (in Emden), OTZ, 1939, Ausgabe: 25.10.
- Rink, Otto, Die ehemalige Gasthauskirche in Emden, Ostfriesland, 1940, S. 113 ff.
- Ritter, Das "Dornumer Haus" an der Großen Brückstraße, Alt-Emden, 1924, S. 1
- S(choolmann), H(inrich), Die Klunderburg zu Emden, Heimatgesch., 1963, S. 8
- Schmid, Hans, Emden erzählen: Als auf "Haneborg" die Lichter ausgingen, Emden Zeitung, 1999, Ausgabe: 28.8.
- Schöningh, Wolfgang, Portugiesische Flüchtlinge in Emden, Der Deichwart, 1969, S. 6
- Schoolmann, Hinrich, Einiges über das Franziskanerkloster Faldern (in Emden), Upstalsboom, 1930, Ausgabe: 9.8.
- Schröer, Bernhard, Rheinstahl Nordseewerke GmbH in Emden, Neues Archiv f. Nds., 1966, S. 4
- Schröer, Bernhard, Die Entwicklung des Emden Hafens seit 1945, Ostfriesland, 1950, S. 4
- Schröer, Bernhard, Emdens Hohenzollernhütte 1906-1930, Unser Ostfriesland, 1972, S. 10
- Schüler, Frerich, Emden erzählen: "Die Polizisten fielen fast in Ohnmacht, als wir die Bomben auf den Tresen legten" [Kriegszeit in Emden], Emden Zeitung, 1999, Ausgabe: 29.5.

- Schüler, Frerich, Emden erzählen: "Ich war der erste Jeanshosenenträger in Emden", Emden Zeitung, 1998, Ausgabe:28.3.
- Schüler, Frerich, Emden erzählen: Bei Nacht und Nebel führte der Weg in die Freiheit, [der Emden Hafen], Emden Zeitung, 1998, Ausgabe: 13.6.
- Schüler, Frerich, Emden erzählen: Die Bunker schossen in Emden wie die Pilze aus dem Boden, Emden Zeitung, 1999, Ausgabe: 22.5.
- Schüler, Frerich, Emden erzählen: Über die allerletzte Fahrt unserer Straßenbahn, Emden Zeitung, 1998, Ausgabe: 25.4.
- Schüler, Frerich, Emden erzählen: Weihnachten 1946: Kälte, Hunger und ein Besuch an Bord der Engländer, Emden Zeitung, 1997, Ausgabe: 20.12.
- Schüler, Friedrich, Emden erzählen: Gestern vor 55 Jahren - die Große Kirche brennt, Emden Zeitung, 1998, Ausgabe: 12.12.
- Schumacher, Thomas, Emden Jungbrunnen: Klein-Faldern, Ostfriesland-Journal, 1991, S. 8
- Schweckendieck, Carl, Emden Hafen zwischen 1848-1900, Unser Ostfriesland, 1972, S. 17 - 19
- Siemers, Reinhard, Emden erzählen: Als die Leinenweberei in unserer Stadt blühte, Emden Zeitung, 1998, S. 19.9.
- Smerdka, Franz, Die wechselvolle Geschichte der katholischen Gemeinde zu Emden, Ostfriesland, 1987, S. 129 f.
- Sonnenberg, Gefangen, S. 104
- Sonntag, Johannes-Hendrik, Ein Fehnschiffer stritt gegen die Emden Schiffergilde, Ostfriesland, 1988, S. 209 ff.
- Stöver, Christof, Das Emden Stapelrecht und die ostfriesischen Häfen, Ostfriesland, 1988
- Stracke, Johannes, Die Deputierten (1567-1589) und Vierziger (1589-1811) der Stadt Emden, Quellen u. Forschungen, 1969, S. 1-2
- Stracke, Maria, "... wie der Doge von Venedig" (Besuch von Wilhelm II 1902 in Emden), Unser Ostfriesland, 1972, S. 14
- Stracke, Maria, "Geflügelte" Kugeln als Wahrzeichen? (Haus "De bruine Hart" in Emden), Unser Ostfriesland, 1966, S. 1
- Stracke, Maria, 400 Jahre Mädchenbildung in Emden, Unser Ostfriesland, 1974, S. 8
- Stracke, Maria, 99 Jahre Mädchenbildung (Augusta- Victoria- Schule in Emden), Unser Ostfriesland, 1972, S. 20
- Stracke, Maria, Erinnerungen an ein Emden Herrenhaus. Die Polmansburg war der Sitz des letzten Emden Landrats, Unser Ostfriesland, 1957, S. 2
- Stracke, Maria, Hier schlug die Geburtsstunde Ostfrieslands (= Kloster Faldern in Emden), Unser Ostfriesland, 1968, S. 13
- Stracke, Maria, In memoriam: Das Emden Telegraphenamnt 1855-1963, Unser Ostfriesland, 1964, S. 2
- Stracke, Maria, Schon vor 100 Jahren Freibäder in Emden, Unser Ostfriesland, 1968, S. 18
- Stracke, Maria, Zum Zeichen des "Goldenen Bechers". Aus der Geschichte eines Alt-Emden Hauses, Unser Ostfriesland, 1959, S. 6
- Susemihl, Edgar, Emden erzählen: Mit Lust und Liebe habe ich das Malerhandwerk erlernt, Emden Zeitung, 1999, Ausgabe: 20.3.
- T.M., Streitobjekt: die Schornsteinsteuer. Auseinandersetzungen zwischen Enno III. und der Stadt Emden, Unser Ostfriesland, 1954, S. 15
- Tacke, Eberhard, Die Emden Hafenvirtschaft im Jahre 1950, Neues Archiv f. Nds, 1950, S. 20
- Tacke, Eberhard, Die Emden Hafenvirtschaft im Jahre 1950, Neues Archiv f. Nds., S. 679-680
- Tacke, Eberhard, Die Glashütte des Kaufmanns F.G.H. Ringius in Emden (1823/24) und ihre Vorgeschichte. Zur Entwicklung der Industrieplanung und -ansiedlung, Neues Archiv f. Nds., 1974, S. 179 ff.
- Teßmer, Helmut, Emden erzählen: Bei dem Lärm war mir nach Weinen zumute; [Bombenangriffe auf Emden], Emden Zeitung, 1998, Ausgabe: 10.10.
- Thiemann, Friedel, 66 Meter hoch in den Emden Himmel: Sanierung des Turmes der Grußen Kirche, Emden Zeitung, 1999, Ausgabe: 2.10.
- Tiddens, Bernhard, Emden erzählen: Ich bin nicht der Brandstifter der Gasthauskirche, Emden Zeitung, 1999, Ausgabe: 11.9.
- TM., "König von Preussen" setzte Segel. Aus der Geschichte der Asiatischen Kompanie in Emden, Unser Ostfriesland, 1952, S. 2
- Voermann, Hans-Jürgen, Emden erzählen: Mit Seemannsgarn band Großvater Bücher [Buchbindermeister Vietor], Emden Zeitung, 1999, Ausgabe: 25.9.
- Voitel, Jens, Der Grundgedanke der Genossenschaft gilt bis heute, Emden Raiffeisen-Volksbank, Emden Zeitung, 1999, Ausgabe: 19.10.
- Voitel, Jens, Die mühselige Rückkehr der "Tabu" ins Leben: Das Bäderschiff "Tabu", Emden Zeitung, 1998, Ostern
- Voitel, Jens, Polizei befreit entführten Emden: Bodo Janssen, Emden Zeitung, 1998, Ausgabe: 15.6.
- Vries, Berend de, Das Theaterwesen in Emden, Upstalsboom, 1929, Ausgabe: 10.10.
- Vries, J. Fr. de, Schulchronik der ev.-reform. Klassenschule in Emden, Ostfrsld. i. alt. u. neu. Zeit, 1933, S. 30-31
- Vries, J.Fr. de, Häuserinschriften aus Emden und dessen Umgebung, Ostfries. Monatsblatt, 1873, S. 505 ff.
- Wagner, Ina, Auf der Suche nach der Vergangenheit : Emden Rats Herr Richard Woldmer, Emden Zeitung, 1998
- Wagner, Ina, Bunkermuseum bereitet Ehrentafel für die Emden Bombentoten vor, [Christoph Gerhard Dallinga], Emden Zeitung, 1999, Ausgabe: 10.8.

- Wagner, Ina, Kaufhaus Valk: Wer hat Bilder oder kann über die Familie berichten?, Emdener Zeitung, 1998, Ausgabe: 14.11.
- Wagner, Ina, Museums-Chef stellt Aspekte der Neukonzeption vor Ostfriesisches Landesmuseum Emden, Emdener Zeitung, 1998, Ausgabe: 2.5.
- Wagner, Ina, Neue Eindrücke in einem ganz anderen Museum: Bunkermuseum Emden, Emdener Zeitung, 1998, Ausgabe: 2.5.
- Wall, Karl Heinz de, Der Tag, an dem Emden brannte, Ostfriesland-Magazin, 1994, S. 9
- Wall, Karl-Heinz de, Emdener Zollfreiheit führte zur Bildung von Handelskompanien, Friesische Heimat, 1998, S. 16 Wegweiser 3, 1986
- Weiper, Felix, 25 Jahre Fachhochschule Ostfriesland, Friesische Blätter, 1998, S. 10
- Wengel, Johanne, Emden erzählen: Bei der "Kunst" gab es immer viel zu besprechen - [die Gesellschaft für bildende Kunst Emden], Emdener Zeitung, 1998, Ausgabe: 19.12.
- Wieking, Elke, Rote Fahnen wehen auf den Torpedobooten, Ostfriesen- Zeitung, 1999, Ausgabe: 31.12.
- Witte, Hans-Heinrich, Der Dollart-Hafen bei Emden, Neues Archiv f. Nds., 1978, S. 34 ff.
- Wolf, Gaby, In Deutschland sind wir auf einmal die Russen! Fünf Emderrinnen über ihre Situation als Russlanddeutsche, Emdener Zeitung, 1999, Ausgabe: 27.3.
- Wroz, Winfried, Das Dollarthafenprojekt - der geplante Ausbau des Seehafens Emden unter wirtschaftsgeographischen Aspekten, Neues Archiv f. Nds., 1978, S. 419 ff.
- Zeißig, Die Afrikanische Compagnie (in Emden), Ostfriesl. i. alt. u. neu. Zeit, 23
- Zwitters, A. E., Überblick über die Entwicklung des Emdener Schulwesens in der Zeit von 1812 bis 1912, OZ, 1912, Ausgabe: 19.2.



Mus der allen Stadt Emden, so am Dollert gelegen ist, sende
 Wenn de Wagens henrullen,
 War de Wulgen nun stroomen,
 Wenn de isbern Kerels van't
 Rathuus of komen.
 Dann hoop!'
 Want – de golden Tiden komen!

(Quelle: Bildarchiv der Landschaftsbibliothek Aurich)

1730



Rekonstruktion der Burg

(Quelle: Bildarchiv der Landschaftsbibliothek Aurich)



Abbildung eines Kupferstichs von 1808

(Quelle: Bildarchiv der Landschaftsbibliothek Aurich)



Bahnhof

(Quelle: Bildarchiv der Landschaftsbibliothek Aurich)



Emden
Partie am Burggraben

Am Burggraben, um 1900



um 1900



um 1900

(Quelle: Bildarchiv der Landschaftsbibliothek Aurich)



1944